



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

NEUES AUS UNSERER WEBSITE: In der **Poet's Gallery** spürt diesen Monat Susanne Bertels einer ‚heimlichen Liebe‘ nach. In unserem **Buchtip** für August widmen wir uns Gut „Sissinghurst. Portrait eines Gartens“ aus der Feder von Vita Sackville-West & Harold Nicolson; zugleich aber auch das Portrait einer so innigen wie außerordentlich freizügigen Liebe. Unser **Buchtip für junge Leser:** Infiziert vom Kreativitäts-Hype einer Keri Smith – wir können nicht von ihr lassen –, empfehlen wir in diesem Monat die Neuauflage von „Mach dieses Buch fertig“, und zwar in Farbe. Nicht ohne vorzuwarnen: Dieses Buch könnte Dein/Ihr Leben verändern. Nicht nur Jugendlichen empfohlen! **FUTURJETZT** wiederum bietet eine Nachlese zum G20-Gipfel in Hamburg: So friedlicher wie kreativer und bunter Protest von Tausenden von Hamburgern und so gut wie kein Wort davon in den Medien. Diese Lücke wollen wir schließen. Wie gehabt, tagt nicht nur für unsere Hamburger Freunde weiterhin mittwochs die **Offene Schreibgruppe** - Autobiografisches, Literarisch-Kreatives Schreiben sowie Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen. Erfahrungsberichte von Nutzern unseres Angebots finden sich auf der Seite **Wir** unserer Website unter dem Link **Andere über uns!**

Wegzehrung



NEWSLETTER www.schreibfertig.com Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter geben wir Ihnen Proviant mit auf den Weg. „Lust am Text“ unser bewährtes Motto. Die Wegzehrung soll unsere Motivation wider die Anfechtungen des Alltags aufrechterhalten und Kraft spenden, neben all den Herausforderungen, am Ball zu bleiben. Schreiben stellt schließlich immer auch ein Abenteuer dar. Neugier und Enthusiasmus, unbekanntes Terrain - packen wir es an!

August 2017

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

gehen wir einmal den Ambivalenzen dieses Monats nach. Kalendarisch zwar noch Sommer, aber nicht mehr auf seinem Höhepunkt. Etliche heiße Tage könnten uns noch beschieden sein, aber sie sind spürbar kürzer geworden. Wir sind im Zwiespalt. Außerdem war auch dieser Sommer wieder zu kalt und nun soll er – viel zu früh! – bald schon wieder vorbei sein. „[A]ngekündigt vielleicht durch/ die Gleichgültigkeit/ der Pendeluhren oder/ die Feinseligkeit/ violetter Vorhänge/“. Fünf Zeilen aus dem Gedicht „Sind wir nicht mehr da kommt eine große Ruhe“ von Franz Dodel (Bern 1949)*, einfach so herausgegriffen, weisen unverhofft in eine andere Richtung. Verblasst doch angesichts umfassender Gleichgültigkeit wie der Pendeluhren jede Malaise. Von der ‚Feindseligkeit violetter Vorhänge‘ ganz zu schweigen. Beide Bilder irritieren, durchbrechen sie doch gewohnte Denkmuster. Zugleich verführen sie, vom eigenen Standpunkt abzurücken, und lenken den Blick auf den poetischen Grund, auf dem sie wurzeln. In jedem Fall wird mit ihnen plötzlich unbekanntes Terrain ins Spiel gebracht, das zu erkunden wir aufgefordert sind. Die wenigsten werden jetztforsch voranpreschen. Eher neigen wir dazu zu zögern und zu zaudern. Was hindert uns, die Grenze zu überscheiden, die uns gesetzt scheint. Welches ist die Grenze bei Ihnen. Sehen Sie jetzt genau hin und beschreiben Sie sie im Detail, um sie danach – erst mal – auf Papier zu überschreiten. Seien Sie kühn und nehmen Sie es mit all den Zauderern in Ihrem Inneren auf – die Zeit zum Schreiben ist **JETZT**. *Aus Dodel: „Nicht bei Trost“, Biel 2004.

Wir wünschen wieder viel Freude dabei – herzlich, Ihre
Erna R. & Hartmut Fanger • www.schreibfertig.com

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung